



Wer seid ihr und worum geht es in eurer Organisation?

MISEREOR ist ein Hilfswerk der katholischen Kirche, das gegründet wurde zur Bekämpfung von Hunger und Krankheit in der Welt. Weltweit leben derzeit 1,5 Milliarden Menschen in Regionen, die von Konflikten und Gewalt betroffen sind. Die Solidarität mit den Armen macht die Bekämpfung ihrer Armut und Machtlosigkeit zum Hauptziel unserer Arbeit. Gemeinsam mit einheimischen Partnern unterstützen wir Menschen jeden Glaubens, jeder Kultur, jeder Hautfarbe. Seit 1958 - in über 103.000 Projekten - in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika.

Im Jahr 2013 hat MISEREOR insgesamt 179,3 Millionen Euro eingenommen (Kollekten und Spenden, BMZ-Mittel, kirchlichen Haushaltsmittel). Insgesamt bewilligte das Hilfswerk im vergangenen Jahr für 1341 Projekte 177,8 Millionen Euro.

Was macht eure Organisation besonders?

Uns leitet die Überzeugung, dass jede Entwicklung von den Menschen selbst ausgeht und alle Lebensbereiche umfasst (z.B. Wirtschaften, Sozialleben, Politik, Kultur, Religion). Deshalb richten wir unsere Hilfe so aus, dass sie die Selbsthilfe der Menschen stärkt und es ihnen ermöglicht, ihr individuelles und gemeinschaftliches Leben nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten. Sie soll der Befriedigung materieller und ideeller Grundbedürfnisse dienen, aber auch der Achtung vor der Schöpfung verpflichtet sein.

Was bedeutet Erfolg für eure Organisation?

Ziel unserer Bemühungen ist es, die Lebenslage der Menschen nachhaltig zu verbessern. Erfolg ist für uns, wenn Menschen ihre Situation klar erkennen und verstehen lernen, was sie aus eigener Kraft und mit Hilfe anderer verändern können und sie den Willen und die Fähigkeiten erwerben, das Mögliche und Notwendige zu tun. So entstehen selbstbewusste Gemeinschaften und Bewegungen der Armen als eigentliche Träger von Entwicklungsprozessen. Wir bewundern immer wieder den Mut der Menschen, die unter schwierigsten Bedingungen ihr Leben meistern. Erfolg bedeutet auch die Veränderung struktureller politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen durch entwicklungspolitische Lobbyarbeit.



Benennt die „Risiken und Nebenwirkungen“ eurer Organisation.

Die Welt erlebt Umbrüche wie selten zuvor in der Menschheitsgeschichte. Sie bergen Chancen und Gefahren. Fast drei Viertel der Menschheit lebt in großer Armut, verfügt nicht über das Nötigste für ein würdevolles Leben. Diese Armut in den sogenannten Entwicklungsländern, vor allem aber der ressourcenaufwendige Lebensstil der Menschen in den Industrieländern bedrohen die natürlichen Lebensgrundlagen in einem Maße, dass die Zukunft der Menschheit in Frage steht. Immer drängender wird die Suche nach Lösungen.

Warum seid ihr Partner beim Münchner Klimaherbst?

MISEREOR engagiert sich weltweit für einen ambitionierten Klimaschutz. Arme Menschen tragen durch ihren Lebenswandel kaum zur Klimaveränderung bei. Ihren gefährlichen Folgen, zu denen Stürme, Überschwemmungen und Dürren zählen, sind sie aber besonders schutzlos ausgeliefert.